

auch an der Gründung der Versicherungsanstalt Concordia (1867) und der Errichtung der Reichenberger Bank (1872) beteiligt, Dir. der Reichenberger Wechselseitigen Brandschadenversicherung sowie Ehrenkurator des Nordböh. Geweremus. in Reichenberg. S. spielte auch im polit. Leben Nordböhmens eine Rolle, so gehörte er ab Ende der 50er Jahre bis 1864 dem Reichenberger Stadtverordnetenkollegium an, 1864–69 dem böhm. LT und 1879–83 dem RR. 1873 Juror bei der Weltausst. in Wien, wurde er im selben Jahr nob. 1877 wurden seine Söhne Franz v. S. d. J. (geb. Reichenberg, 20. 10. 1850; gest. Friedland, Böhmen / Frydlant, Tschechien, 12. 10. 1912), und Ernst v. S. (geb. Reichenberg, 20. 4. 1852; gest. Friedland, 6. 7. 1917), die schon in jungen Jahren in das väterl. Geschäft eingetreten waren, Ges. Letzterer, Stadtverordneter und Delegierter der Mildenaauer Kammgarnspinnerei Anton Richter & Söhne, wurde nach dem Tod seines Bruders Chef der Friedländer Fabrik.

L.: NFP, 13., Die Ind., 15. 9. 1900; Reichenberger Ztg., 12. (Beilage), 13. 9. 1900, 13., 14. 10. 1912 (beide zu Franz v. S. d. J.), 7. (A.), 8. 7. 1917 (beide zu Ernst v. S.); Großind. Österr. 1/4, S. 137; Hahn, 1879; Hanzalová; Lex. böhm. Länder; Lišková; E. Tobisch, Der Gewerbever. der Stadt Reichenberg, 1875, passim; A. F. Ressel, Heimatskde. des Reichenberger Bez. I, 1903–04, bes. S. 274, 671; Heimatke. des Bez. Reichenberg in Böhmen 4, ed. E. Gierach u. a., 1938, S. 316; F. Hantschel, Biographien dt. Industrieller aus Böhmen, o. J., S. 74f.; AVA, Wien. (J. Mentschl)

Siegmund Franz Florian, Industrieller. Geb. Reichenberg, Böhmen (Liberec, Tschechien), 3. 12. 1785; gest. ebd., 24. 8. 1853. – Sohn von Florian S., Tuchmachermeister in Reichenberg, Onkel von Franz v. S. d. Ä. und Wilhelm d. J., Bruder von Wilhelm S. d. Ä. (alle s. d.). S. errichtete 1809 gem. mit Josef Neuhäuser (geb. 25. 1. 1779; gest. 31. 7. 1851) eine Tuchfabrik in Reichenberg, die spätere Fa. Siegmund, Neuhäuser & Co., die ursprüngl. auf acht Stühlen und unter Heranziehung auswärtiger Tuchmacher mittelfeine und feine Tücher erzeugte. Nach Firmenerweiterungen 1816–18 wurde 1821 eine Tuchfabrik in Reichenberg mit 65 Webstühlen und neuesten Maschinen errichtet. 1826 wurde – unter Einbindung von Josef Salomon als zusätzl. Kompagnon – die Errichtung eines zweiten, großen Fabrikskomplexes in Machendorf (Machnín) notwendig, während in der Reichenberger Fabrik hauptsächlich die Warenmagazine verblieben. Die Fa., die sich maschinell und personell ständig vergrößerte (so waren etwa 1836 bereits 600

Personen beschäftigt), exportierte ihre Produkte, hochqualitative Tuche und Modestoffe, vorwiegend nach Italien und in die Levante, konnte sich jedoch nach dem Ableben der Gründer nicht auf Dauer im Familienbesitz halten. S. war auch im öff. Leben der Stadt aktiv. Sein Ansehen dokumentierte sich nicht nur in der Tatsache, daß er 1848 als Obst. der Nationalgarde etwa 1.000 Mann befehligte, sondern auch durch die ihm vom Reichenberger Gewerbever. übertragenen Aufgaben, insbes. als dessen Delegierter bei den Zolltarifsverh. in Wien 1851.

L.: Bohemia, 26., WZ (Beilage), 28. 8. 1853; Slokar; Album der Ind. des Reichenberger Handelskammerbez. I, ed. A. Anschiringer, 1858, S. 6f.; E. Tobisch, Der Gewerbever. der Stadt Reichenberg, 1875, S. 24, 42, 52f.; J. Grunzel, Die Reichenberger Tuchind. in ihrer Entwicklung vom zünftigen Handwerk zur modernen Großind. (= Beitr. zur Geschichte der dt. Ind. in Böhmen 5), 1898, S. 162; A. F. Ressel, Heimatskde. des Reichenberger Bez. I, 1903–04, S. 273, 390, 575; R. Gränzer, Reichenberg, 1974, S. 365; Státní okresní archiv, Liberec, Tschechien. (E. Lebensaft)

Siegmund Hans, Eisenbahnfachmann. Geb. Štěpánov, Böhmen (Tschechien), 9. 6. 1870; gest. Wien, 24. 6. 1930. – S. stud. ab 1889 an der Maschinenbauabt. der Dt. TH in Prag, war dann Bau-Eleve bzw. Bauadjunkt der Postdion. Prag und 1900/01 Ass. der mechan. Technol. an der Dt. TH Prag. Ab 1904 bei der Gen.inspektion der Österr. Staatseisenbahnen in Wien, war S. zuerst Oberkoär. in spezieller Verwendung und 1905–08 im Inspektorat C für den Aufsichts- und Überwachungsdienst des Bahnbetriebes beschäftigt, wurde 1909 Insp. und war 1911–17 mit zusätzl. Fachagenden im Werkstättendienst und bei der Vereinheitlichung von Kesselproben beauftragt. 1918 zur Staatsbahndion. Pilsen (Plzeň) als Ing. und Dir.stellv. mit dem Titel eines Reg.rats für den techn. Dienst versetzt, fungierte er i. d. F. als Leiter der Dion. in Teplitz-Schönau (Teplice), nach deren Auflassung als Dir.stellv. bei der Bundesbahndion. Wien-Nordost und 1923 als Dir. der Bundesbahndion. Innsbruck. Als mit Inkrafttreten des neuen Bundesbahngesetzes eine Verwaltungskomm. mit Georg Günther (s. d.) als Präs. konstituiert wurde und ein Vorstand für die neugegr., selbständige Unternehmung „Österreichische Bundesbahnen“ zu bestellen war, wurde S. zum ersten Gen.dir. und Präs. mit dem offiziellen Titel „Vorsitzender“ ernannt. Diese Funktion übte er vom 1. 10. 1923 bis 9. 12. 1924 aus, wurde hierauf von Maschat (s. d.) abgelöst und in die Verwaltungskomm. der